

Tätigkeitsbericht 1974 der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung

Die Steiner Lehmhöhle im Seeberggebiet, die infolge verschiedener Besonderheiten, wie z. B. Krönchensinterbildungen und Marmordeckenkarren, schon bald nach ihrer Entdeckung unter Denkmalschutz gestellt und zum genaueren Studium der festgestellten Schwebstoffe in der Luft als erste österreichische Höhlenversuchsstation eingerichtet wurde, brachte neuerlich eine interessante Überraschung. H. MAIER fand die Höhlenschnecke *Zospeum alpestre*, die schon 1859 in einer nicht näher bezeichneten Höhle im Vellachtal angetroffen wurde, aber seither nie wieder gefunden werden konnte. Mit Prof. Dr. KOSTELKA, Dipl.-Ing. RAINER und Herren der BBU erfolgte eine Obertagsbegehung der Ober- und Unterschäftleralpe im Obirgebiet, wobei verschiedene Probleme der Naturhöhlen dieses Gebietes und vor allem ihre Zugänglichkeit besprochen wurden. In der Folgezeit konnten einige Naturteile befahren werden. Bei der Höhlenforschertagung am Canin vom 20. bis 21. Juli war die Fachgruppe mit sieben Mitgliedern vertreten. Es wurde ein Vorstoß in den 520 m tiefen Schacht unternommen und während Obertagsbegehungen konnten die sehr interessanten Karsterscheinungen und Versteinerungen besichtigt werden. Lichtbildervorträge und Diskussionen führten zu reichhaltigem Gedankenaustausch auf den einzelnen Arbeitsgebieten. Vom 3. bis 5. Oktober nahm der Fachgruppenleiter als österreichischer Vertreter der Speläotherapie in der internationalen speläologischen Union an dem internationalen Symposium für Speläotherapie in Badgastein teil. Durch zahlreiche Erfahrungsberichte wurde die Bedeutung der Speläotherapie dokumentiert. Zur Tagung für Höhlenrettung in Salzburg wurde K. PLASONIG delegiert. Im Gailtal, im Rosental und im nördlichen Unterkärnten wurden mehrere Höhlen entdeckt und in den Kataster aufgenommen. Verschiedene Höhlenfahrten waren auch in Gebiete außerhalb von Kärnten und Österreich gerichtet. Auf der Villacher Alpe wurden vor allem in den Abrißklüften die Beobachtungen fortgesetzt, wobei uns Herr Dr. POGATSCHNIG von der Villacher Hochalpenstraßen-AG. dankenswerter Weise zur Ausübung wissenschaftlicher Tätigkeit freie Fahrt genehmigt hat. Im unteren Storfgebiet und auf der Hundsmaralm wurden in Zusammenarbeit mit dem hydrographischen Dienst und den Grundeigentümern eine Niederschlags- und Temperaturmeßstelle errichtet, die für die nähere Erforschung der Warmbader Quellen von Bedeutung sein können. Daher sei an dieser Stelle Herrn Dr. WEISEL und Frau Dr. LUKESCHITZ bestens gedankt.

W. GRESSEL

Bericht der Fachgruppe für Botanik über das Jahr 1974

Die traditionelle Pfingstexkursion führte, wie schon mehrmals, in das Gardaseegebiet und brachte reichen Ertrag. Die beiden Sommerkurse wurden in Wiesen bei St. Lorenzen im Lesachtal und im Katschberggebiet abgehalten. Trotz recht schlechten Wetters konnten mehrere größere Exkursionen mit gutem fachlichen und erlebnismäßigen Ertrag durchgeführt werden.

Die Herbsttagung im November 1974 verband ausgezeichnete Vorträge mit der Ehrung der Fachgruppenleiter zum 80. Geburtstag (Univ.-Prof. Dr. AICHINGER) und zum 70. Geburtstag (Dr. TURNOWSKY). Die Vorträge hielten Herr Univ.-Prof. Dr. Hannes MAYER von der Hochschule für Bodenkultur in Wien über „Das Bauholz des Tempels Salomons“ und Herr Univ.-Prof. Dr. Sandro PIGNATTI von der Universität Triest über „Japan und die Umweltkrise“. Die Laudatio für Professor AICHINGER hielt Univ.-Prof. Dr. WENDELBERGER von der Universität Wien, für Dr. TURNOWSKY Kustos Dr. Hans SAMPL vom Landesmuseum Klagenfurt.

Die Zahl der Fachgruppenmitglieder ist erfreulich angestiegen, die Mitarbeit an der Kartierung und am Sammeln von Samen für den Botanischen Garten ist sehr erfolgreich, wofür herzlich gedankt sei.

Erwin AICHINGER

Fritz TURNOWSKY

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [165_85](#)

Autor(en)/Author(s): Gressel Walther [Walter]

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht 1974 der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung 380](#)